

# Der göttliche Plan der Zeitalter

## Studie 12

::Seite 211::

### Erklärung der Karte, die den Plan der Zeitalter darstellt

Die Zeitalter. -- Die Ernte-Zeiten. -- Stufen wirklicher und gerechneter Stellung. -- Die Laufbahn unseres Herrn Jesu. -- Die Laufbahn seiner Nachfolger. -- Drei Klassen in der Namenkirche. -- Die Scheidung in der Erntezeit. -- Die Schar der Gesalbten verherrlicht. -- Die große Trübsals-Klasse. -- Das Unkraut verbrannt. -- Die Welt gesegnet. -- Das Endziel herrlich.

Am Anfang dieses Bandes befindet sich eine Grafik, die den Plan Gottes zur Erlösung der Welt darstellt [siehe „**Die grafische Darstellung des Planes Gottes**“ auf dem rechten Seitenrand von [www.so-sehr-liebt-dich-gott.jimdo.com](http://www.so-sehr-liebt-dich-gott.jimdo.com)]. Durch sie versuchen wir mittelst des Auges dem Geiste zu einem Verständnis über den fortschreitenden Charakter des Planes Gottes zu verhelfen, wie auch die aufeinanderfolgenden Schritte zu verdeutlichen, welche alle diejenigen durchmachen müssen, die je die vollständige Verwandlung von der menschlichen zur göttlichen Natur erreichen.

Erstens haben wir einen Umriß von drei großen Zeitabschnitten im Plane Gottes: A, B, C. Der erste, A, von der Erschaffung des Menschen bis zur Sintflut; der zweite, B, von der Sintflut bis zum Beginn des Tausendjährigen Reiches beim zweiten Kommen Christi; und der dritte, oder "die Verwaltung der Fülle der Zeiten", C, von dem Anfange der Herrschaft Christi bis in "die kommenden Zeitalter." (Eph. 1:10; 2:7) Auf diese drei großen Perioden wird in der Schrift häufig Bezug genommen: A wird "die DAMALIGE Welt" genannt, B wird von unserem Herrn Jesu "diese Welt", von Paulus die "GEGENWÄRTIGE böse Welt", von Petrus "die JETZIGE WELT" genannt. C wird im Gegensatz zur jetzigen bösen Zeit "die ZUKÜNFTIGE WELT, in welcher Gerechtigkeit wohnt", genannt. Jetzt herrscht Böses und der Gerechte leidet, während in der zukünftigen Welt dieses Verhältnis gerade umgekehrt sein wird; Gerechtigkeit wird herrschen, und Übeltäter werden leiden, und schließlich wird alles Böse vertilgt werden.

::Seite 212::

In jeder dieser drei großen Zeit-Epochen oder "Welten" hat Gottes Plan in Bezug auf die Menschen einen unterschiedlichen und getrennten Charakter; jedoch jede ist nur ein Teil eines großen Planes, der in seiner Vollendung die göttliche Weisheit offenbaren wird -- obwohl die tiefe Bedeutung der einzelnen Teile, getrennt

betrachtet, nicht erkannt werden kann. Da die erste "Welt" ("Himmel und Erde", oder jene Ordnung der Dinge) zur Zeit der Sintflut verging, so folgt, daß es eine von "dieser gegenwärtigen bösen Welt" verschiedene Ordnung gewesen sein muß; von letzterer sagt unser Herr, daß Satan ihr Fürst sei. Folglich war der Fürst dieser gegenwärtigen bösen Welt nicht der Fürst der Welt, welche vor der Sintflut bestand. Mehrere Schriftstellen werfen Licht auf Gottes Verfahrungsweise während jener Zeit und geben so einen klaren Einblick in seinen Plan als Ganzes. Aus ihnen geht hervor, daß die erste "Welt" vor der Sintflut unter der Oberaufsicht und besonderen Verwaltung der Engel stand. Es war ihnen gestattet zu versuchen, was sie tun könnten, um das gefallene und verderbte Geschlecht wiederherzustellen. Mit Gottes Zulassung waren sie ohne Zweifel begierig, es zu versuchen; denn ihre Teilnahme tat sich in dem Singen und Jauchzen über die Werke der Schöpfung kund. (Hiob 38:7) Daß die Engel die zugelassenen, wenn auch erfolglosen Regenten jenes ersten Zeitalters waren, wird nicht nur durch alle Bezugnahmen auf jene Zeit angedeutet, sondern kann auch begründeterweise aus der Bemerkung des Apostels geschlossen werden, wenn er die gegenwärtige Weltordnung mit der vergangenen und zukünftigen vergleicht und sagt: "Denn nicht Engeln hat er unterworfen den zukünftigen Erdkreis." (Hebr. 2:5) Nein, jene Welt soll unter der Herrschaft des Herrn Jesu und seiner Miterben stehen; und daher wird es nicht nur eine viel gerechtere Verwaltung als die der "gegenwärtigen bösen Welt" sein, sondern auch viel erfolgreicher als die erste Welt unter dem "Dienste der Engel", deren Unfähigkeit, das Geschlecht emporzuheben, dadurch offenkundig wurde, daß die Gottlosigkeit der Menschen so groß wurde, daß Gott in seinem Zorn und gerechten Unwillen das ganze damals lebende Geschlecht mit Ausnahme von acht Personen durch eine Sintflut vernichtete. -- 1. Mose 7:13.

Während der "gegenwärtigen bösen Welt" wird dem Menschen gestattet, es mit der Selbstregierung zu versuchen; jedoch

::Seite 213::

steht er durch den Fall unter der Botmäßigkeit Satans, des "Fürsten dieser Welt", gegen dessen geheime Ränke und Intrigen er während der langen Zeit von der Flut bis zur gegenwärtigen Zeit in seinen Bemühungen der Selbstherrschaft vergeblich angekämpft hat. Diese von den Menschen versuchte Herrschaft, die aber tatsächlich von Satan ausgeübt wurde, soll in der Zeit der größten Drangsal, welche die Welt je gesehen hat, zu Ende gehen; und so wird sich die Fruchtlosigkeit nicht nur der Macht der Engel, das Geschlecht zu erretten, sondern auch der eigenen Bemühungen der Menschen, befriedigende Zustände zu erreichen, erwiesen haben.

Die zweite dieser großen Zeit-Epochen, B, ist aus drei verschiedenen Zeitaltern zusammengesetzt; jedes führt einen weiteren Schritt im Plane Gottes vorwärts.

Zeitalter D war das, in welchem Gottes besonderes Handeln sich auf Patriarchen wie Abraham, Isaak und Jakob bezog.

Zeitalter E ist das jüdische Zeitalter oder die mit dem Tode Jakobs beginnende Zeit, während welcher alle seine Nachkommen von Gott als seiner besonderen Sorge anbefohlen, als "sein Volk" behandelt wurden. Ihnen erwies er besondere Gnade und erklärte: "Nur euch habe ich von allen Geschlechtern der Erde erkannt." (Amos 3:2) Als Volk waren sie ein Vorbild der Kirche des Evangelium-Zeitalters, des "eigentümlichen Volkes." Die ihnen gegebenen Verheißungen waren Vorbilder der uns gemachten "besseren Verheißungen." Ihre Wanderung durch die Wüste nach

dem gelobten Land war vorbildlich von unserer Wanderung durch die Sündenwüste nach dem himmlischen Kanaan. Ihre Opfer rechtfertigten sie vorbildlich, nicht wirklich, "denn es ist unmöglich, durch Blut von Stieren und Böcken Sünden hinwegzunehmen." (Hebr. 10:4) Im Evangelium-Zeitalter, F, aber haben wir die "besseren Opfer", welche die Aussöhnung für die Sünden der ganzen Welt zustandebringen. Da haben wir das "königliche Priestertum", von welchem Jesus der "Hohepriester unseres Bekenntnisses" (Hebr. 3:1) ist, und das aus allen denen besteht, die sich selbst Gott als "lebendige Opfer", heilig und annehmbar durch Jesum Christum, darbringen. Im Evangelium-Zeitalter finden wir die Wirklichkeit dessen, wovon das jüdische Zeitalter und seine Dienste und Verordnungen nur Schatten waren. -- Hebräer 10:1.

::Seite 214::

Das Evangelium-Zeitalter, F, ist die Zeit, während welcher der Leib Christi aus der Welt herausgerufen wird, und in welchem allen Gliedern durch den Glauben die Krone des Lebens und die größten und kostbarsten Verheißungen gezeigt werden, durch welche sie (im Gehorsam gegen den Ruf und seine Erfordernisse) der göttlichen Natur teilhaftig werden können. (2. Petri 1:4) Das Böse wird noch in der Welt zugelassen, damit die Gläubigen durch Berührung mit demselben erprobt werden können, um zu sehen, ob sie willens sind, das Menschliche als lebendiges Opfer darzubringen und so seinem Tode ähnlich (gleichgestaltet) zu werden, auf daß sie würdig erachtet werden können, ihm auch in seiner Auferstehung gleich zu sein. - - Psalm 17:15.

Die dritte große Zeit-Epoche, C, wird aus vielen Zeitaltern zusammengesetzt sein, aus den "zukünftigen Zeiten", den "kommenden Zeitaltern." Das erste, das Millennium (das Wort bedeutet 1000 JAHRE), G, ist das einzige, worüber wir irgendwelche bestimmte Belehrung haben. Es sind die tausend Jahre, während welcher der Christus über alle Geschlechter der Erde herrschen, sie segnen und "die Wiederherstellung aller Dinge, von welchen Gott durch den Mund seiner heiligen Propheten von jeher geredet hat", hinausführen wird. (Apg. 3:19- 21) Während dieses Zeitalters soll Sünde und Tod für immer ausgerottet werden, denn "er muß herrschen, bis er alle Feinde unter seine Füße gelegt hat. Der letzte Feind, der weggetan [zunichte gemacht] wird, ist der Tod" -- der adamische Tod. (1. Kor. 15:25, 26) Das wird die große Periode des Wiederaufbaues sein. In jener Regentschaft wird die Kirche, seine Braut, sein Leib, mit Christo Jesu vereinigt sein, wie er verheißt: "Wer überwindet, dem werde ich geben, mit mir auf meinem Throne zu sitzen; wie auch ich überwunden und mich gesetzt habe mit meinem Vater auf seinen Thron." -- Offenbarung 3:21.

Die "kommenden Zeitalter", H, welche der großen Periode des Wiederaufbaues folgen, sind Zeitalter der Vollkommenheit, Glückseligkeit und des Wohlergehens. Über das, was darin vor sich gehen wird, schweigt die Schrift. Es ist genug zu wissen, daß es unter der göttlichen Gnade Zeitalter der Herrlichkeit und des Segens sein werden. -- Epheser 2:7; Offenbarung 21:27.

::Seite 215::

Jeder dieser Zeitabschnitte hat seine bestimmte Zeit für den Anfang, und jeder endet mit einer Ernte, welche seine Früchte offenbar macht. Die Erntezeit am Schlusse des

jüdischen Zeitalters war ein Zeitabschnitt von 40 Jahren, vom Tode Jesu, im Jahre 33, bis zur völligen Unterjochung des jüdischen Volkes im Jahre 73 n. Chr. In dieser Erntezeit endete das jüdische und begann das christliche oder Evangelium-Zeitalter. Ein Übereinandergreifen dieser beiden Zeitordnungen fand da statt, wie es im Abriß dargestellt ist.

In einem gewissen Sinne endete das jüdische Zeitalter, als Jesus am Ende der dreiundeinhalb Jahre seiner Amtsverwaltung die Juden verwarf und sagte: "Euer Haus wird euch [jetzt] wüste gelassen." (Matth. 23:38) Doch wurde ihnen noch dreiundeinhalb Jahre länger Gnade erzeigt, indem der Ruf des Evangeliums noch so lange auf sie beschränkt blieb, und zwar gemäß der Erklärung des Propheten (Daniel 9:24-27) über die siebenzig (Jahr-) Wochen der Gnade für sie, wonach in der Mitte der letzten dieser Wochen Christus oder der Messias ausgerottet werden (sterben) sollte, doch nicht für sich selbst. "Christus ist gestorben [nicht für sich selbst, sondern] für unsere Sünden", und bewirkte so das Aufhören des Opfers und Speisopfers mitten in der Woche -- dreiundeinhalb Jahre vor Ablauf der siebenzig Bundeswochen der Gnade für die Juden. Als das wahre Opfer gebracht war, konnte natürlicherweise das vorbildliche von Jehova nicht länger anerkannt werden.

Es gibt also noch einen volleren Sinn, in dem das jüdische Zeitalter zu Ende ging, nämlich mit dem Ende der siebenzig Wochen oder dreiundeinhalb Jahre nach dem Kreuze -- worauf das Evangelium auch den Heidenvölkern gepredigt wurde, beginnend mit Kornelius. (Apg 10:45) Damit endete ihr Zeitalter, soweit es Gottes Gnade für sie und die Anerkennung des jüdischen Volkes betraf; ihre nationale Existenz ging erst später in der folgenden Drangsalszeit zu Ende.

In jener jüdischen Erntezeit nahm das Evangelium-Zeitalter seinen Anfang. Der Zweck dieses Zeitalters war die Berufung, Entwicklung und Erprobung des "Christus [Gesalbten] Gottes" Haupt und Leib. Es ist die Zeitverwaltung des Geistes; es ist richtig zu sagen, das Evangelium-Zeitalter begann mit der Salbung Jesu "mit dem Heiligen Geist und Kraft" (Apg. 10:38; Lukas 3:22; 4:1, 18) zur Zeit seiner

::Seite 216::

Taufe. Was aber seine Kirche, seinen Leib betrifft, fing es erst dreiundeinhalb Jahre später an.

Die Schlußzeit des Evangelium-Zeitalter bildet ebenfalls eine "Ernte"-Zeit, während welcher wiederum ein Übereinandergreifen der Zeitalter vorkommt, das Evangelium-Zeitalter endet und die Wiederherstellung oder das Tausendjährige Zeitalter beginnt. Das Evangelium-Zeitalter schließt in Abteilungen, wie sein "Vorbild" oder "Schatten", das jüdische Zeitalter. Wie dort die ersten sieben Jahre der Erntezeit in einem besonderen Sinne der Arbeit in und für "Israel nach dem Fleische" gewidmet und Jahre der Begünstigung, der Gnade waren, so finden wir auch ähnliche sieben Jahre bezeichnet, mit derselben Bedeutung und Tragweite für die Kirche im Evangelium-Zeitalter; eine Zeit der Drangsal ("des Feuers") über die Welt, als Strafe für die Gottlosigkeit und als Vorbereitung auf die Herrschaft der Gerechtigkeit, wird dann folgen. -- Weitere Ausführungen darüber später.

Der Pfad zu Herrlichkeit und Ehre.

K, L, M, N, P, R bezeichnen verschiedene Abstufungen. N ist die Stufe VOLLKOMMENER MENSCHENNATUR. Ehe Adam sündigte, war er auf dieser Stufe, aber vom Augenblick seines Ungehorsams an fiel er auf Stufe R, die Stufe der

Verderbtheit und Sünde, auf welcher alle seine Nachkommen geboren sind. Das ist die breite Straße, die zum Untergange führt. P bezeichnet die Stufe vorbildlicher Rechtfertigung, so gerechnet, als ob die gesetzlichen Opfer sie bewirkt hätten. Es ist keine wirkliche Vollkommenheit, "denn das Gesetz konnte nichts vollkommen machen." -- Hebräer 7:19.

N ist nicht nur die Stufe menschlicher Vollkommenheit, wie sie im vollkommenen Menschen Adam sich darstellte, sondern es ist auch die Stufe, die von allen gerechtfertigten Personen eingenommen wird. "Christus ist gestorben für unsere Sünden nach der Schrift", und folglich werden alle an Christum Gläubigen, alle, die ihn als ihre Rechtfertigung und sein vollkommenes und vollbrachtes Werk im Glauben annehmen, von Gott als GERECHT BETRACHTET oder GERECHNET, als vollkommene Menschen, als ob sie niemals Sünder gewesen wären. In Gottes Augen sind also alle, die Christi Opfer annehmen, gerechneterweise auf Stufe N, der Stufe der menschlichen Vollkommenheit. Das ist die einzige Stellung, von der aus

::Seite 217::

der Mensch sich Gott nahen, oder irgendwelche Gemeinschaft mit ihm haben darf. Alle, die auf dieser Stufe sind, nennt Gott Söhne, menschliche Söhne. So war Adam, bevor er ungehorsam wurde, ein Sohn (Lukas 3:38) und hatte Gemeinschaft mit Gott. Wer immer unseres Herrn Jesu vollbrachtes Erlösungswerk annimmt, der wird als zur ursprünglichen Reinheit wiederhergestellt BETRACHTET und hat Gemeinschaft mit Gott.

Während dieses Evangelium-Zeitalters hat Gott gewissen Menschen ein Anerbieten gemacht und ihnen gesagt, daß sie unter gewissen Bedingungen ihre Natur verändern, irdische, menschliche Wesen zu sein aufhören und himmlische, geistige Wesen wie Christus, ihr Erlöser, werden könnten. Manche Gläubige sind mit der Freude und dem Frieden, die sie durch den Glauben an die Vergebung ihrer Sünden besitzen, zufrieden und achten nicht auf die Stimme, die ihnen zuruft: Komm höher hinauf; andere dagegen ergreifen die in ihrer Erlösung von der Sünde erzeugte Liebe Gottes, und in dem Bewußtsein, daß sie nicht sich selbst gehören, sondern dem, der sie "teuer [mit einem Preise] erkauft" hat, und sprechen: "Herr, was willst du, daß ich tun soll?" Denen antwortet der Herr durch Paulus: "Ich ermahne EUCH nun, BRÜDER, durch die Erbarmungen Gottes, eure Leiber [euch selbst] darzustellen, als ein lebendiges SCHLACHTOPFER, heilig, Gott wohlgefällig, welches euer vernünftiger Gottesdienst ist." (Römer 12:1) Was meint der Apostel damit, uns selbst als "lebendiges Opfer geben"? Er meint, daß wir jedes Vermögen und jedes Talent, das wir besitzen, in dem Dienste Gottes darbringen sollen, daß wir hinfort nicht uns selbst leben, noch unseren Freunden, noch Familien, noch der Welt, noch irgend etwas anderem, sondern dem, der uns mit seinem eigenen teuren Blut erkauft hat.

Da aber Gott schadhafte oder unvollkommene Opfer nicht annehmen kann, und wir alle durch Adam Sünder wurden, wie können wir annehmbare Opfer sein? Paulus zeigt, daß wir deshalb annehmbare Opfer sein können, weil wir heilig sind. Wir sind nicht heilig wie Jesus, der von keiner Sünde wußte, denn wir gehören zu dem sündigen, verurteilten Geschlechte, auch ist es uns nicht gelungen, einen vollkommenen Wandel zu erreichen; denn wir schätzen uns selbst noch nicht, jene Vollkommenheit, zu der wir berufen sind, erreicht

::Seite 218::

zu haben, sondern wir haben diesen Schatz in zerbrechlichen und lückenhaften irdischen Gefäßen, auf daß offenbar erkannt werde, daß unsere schließliche Vervollkommnung "sei Gottes und nicht von uns", der Gnade Gottes und nicht unserer eigenen Würdigkeit zuzuschreiben sei. Dagegen gründet sich unsere Heiligkeit und Annehmbarkeit als Opfer auf die Tatsache, daß Gott uns durch die Zurechnung des Verdienstes des Opfers Christi frei, umsonst von aller Sünde gerechtfertigt hat.

So viele nun diesen Ruf verstehen und ihm folgen, freuen sich, daß sie würdig erachtet werden, um des Namens Christi willen Schmach zu leiden, und sehen nicht auf das Sichtbare, sondern auf das Unsichtbare -- die "Krone des Lebens" -- auf "die Herrlichkeit, die an uns soll geoffenbart werden" und auf das Kleinod, "den Kampfpriest der Berufung Gottes nach oben in Christo Jesu." (Phil. 3:14) Diese Gottgeweihten werden von dem Augenblicke ihrer Weihung und Zeugung an nicht mehr als Menschen angesehen, sondern als von Gott durch das Wort der Wahrheit gezeugt; hinfert nicht mehr Kinder auf menschlicher, sondern geistiger Stufe; sie sind jetzt dem Preise einen Schritt näher als am Anfang ihres Glaubens. (Römer 13:11) Ihr geistiges Wesen ist aber noch nicht vollendet; sie sind vom Geiste nur GEZEUGT, noch nicht GEBOREN. Sie sind geistige Kinder im Embryozustande, im Wachstum begriffen, auf Stufe M, der Stufe der Geistzeugung. Weil sie vom Geiste gezeugt sind, werden sie nicht länger als menschliche, sondern als geistige Wesen gerechnet, denn die vormals ihnen gehörige und gerechtfertigte Menschennatur haben sie aufgegeben oder als tot gerechnet, -- ein lebendiges, heiliges und Gott wohlgefälliges Opfer, und es ist von ihm angenommen worden. Sie sind jetzt "eine neue Schöpfung in Christo": "das alte [der menschliche Wille, Hoffnungen und Bestrebungen] ist vergangen, siehe, alles ist neu geworden", denn "ihr aber seid nicht im Fleische, sondern im Geiste, wenn anders Gottes Geist in euch wohnt." (2. Korinther 5:17; Römer 8:9) Wenn ihr vom Geist gezeugt worden seid, so "seid ihr [als menschliche Wesen] gestorben, und euer Leben ist verborgen mit Christo in Gott." -- Kolosser 3:3.

Stufe L bezeichnet den Zustand geistiger Wesen in Herrlichkeit; aber bevor Stufe L erreicht wird, müssen die BEDIN-

::Seite 219::

GUNGEN unseres Bundes ausgeführt worden sein. Es ist ein Ding, mit Gott den Bund zu schließen, daß man allem Irdischen gegenüber tot sein will, und ein anderes Ding, diesen Bund durch die ganze irdische Laufbahn hindurch auszuführen, nämlich seinen Leib zu "zerschlagen" (zu töten -- 1. Kor. 9:27), seinen eigenen Willen außer acht zu lassen und allein den Willen des Herrn zu vollführen. Der Eintritt auf Stufe L wird Geburt oder der volle Eintritt ins Leben als geistige Wesen genannt. Die ganze Kirche wird auf diese Stufe gelangen, sobald sie aus der Welt herausgesammelt ist, dann "werden die Toten in Christo zuerst auferstehen." Dann werden wir, die wir leben und übrigbleiben, in einem Augenblick verwandelt -- zu vollkommenen geistigen Wesen, Christi herrlichem Leibe gleichgemacht, denn "dies Sterbliche muß Unsterblichkeit anziehen." Dann "wenn das Vollkommene gekommen ist, wird das Stückwerk [der Zustand des Gezeugtseins mit den verschiedenen Hindernissen des Fleisches, denen wir jetzt unterworfen sind] aufhören." -- 1. Korinther 13:10.

Doch noch ein weiterer Schritt muß gemacht werden, über die Vollkommenheit als

geistige Wesen hinaus, nämlich zu der "Herrlichkeit danach" -- Stufe K. Wir beziehen uns hier nicht auf eine Herrlichkeit der Person, sondern auf eine solche der Macht oder der Amtsstellung. Die Erreichung der Stufe L bringt uns zu voller persönlicher Herrlichkeit, d. h. macht uns zu herrlichen Wesen wie Christus. Aber nachdem wir so vervollkommnet und ganz und gar wie unser Herr und Haupt gemacht worden sind, sollen wir mit ihm auch an der Herrlichkeit, Ehre und Machtstellung teilnehmen -- mit ihm auf seinem Throne sitzen, so wie er, nachdem er bei seiner Auferstehung vollkommen gemacht worden war, zur rechten Hand der Majestät in der Höhe erhoben worden ist. So werden wir die ewige Herrlichkeit, Stufe K, erlangen.

Laßt uns nun die Karte sorgfältig studieren und ihre Erläuterungen der verschiedenen Züge des Planes Gottes genau beachten. Bei diesen Erläuterungen verwenden wir die Figur einer Pyramide, um die Vollkommenheit darzustellen, weil sie dafür geeignet ist, und auch die Schrift augenscheinlich darauf Bezug nimmt.

Adam war ein vollkommenes Wesen, Pyramide a; beachte ihre Stellung -- auf Stufe N, welche menschliche Vollkommenheit darstellt. Auf Stufe R, der Stufe der Sünde und Unvoll-

::Seite 220::

kommenheit, stellt die abgestumpfte Pyramide oder unvollkommene Figur (b) den gefallenen Adam und seine Nachkommen dar -- verderbt, sündig und verurteilt.

Abraham und andere jenes Tages, die um ihres Glaubens willen gerechtfertigt, d. h. für vollkommen gerechnet wurden, finden wir durch eine Pyramide (c) auf Stufe N vertreten. Abraham war ein Glied der gefallenen Menschenfamilie und war von Natur mit den übrigen auf Stufe R; aber Paulus sagt uns, daß Abraham durch Glauben gerechtfertigt worden war, das heißt, Gott betrachtete ihn um seines Glaubens willen als einen sündlosen und vollkommenen Menschen. Das hob ihn in den Augen Gottes aus der Welt, der verderbten, sündigen Menschheit heraus auf die Stufe N; und obwohl in Wirklichkeit unvollkommen, wurde er doch in die von Adam verlorene Gnade, nämlich ein "Freund" Gottes zu sein und mit ihm Gemeinschaft zu haben, wieder aufgenommen. (Jak. 2:23) Alle, die sich auf der Stufe N, der Stufe der Vollkommenheit und Sündlosigkeit befinden, sind Gottes Freunde, und er ist ihr Freund; aber die Sünder auf Stufe R sind in Feindschaft gegen Gott, "Feindschaft durch böse Werke".

Die Menschenwelt (d) nach der Sintflut blieb auf Stufe R -- in Feindschaft, wo sie verbleibt, bis die Kirche des Evangelium-Zeitalters auserwählt ist, und das Millennium begonnen hat.

"Israel nach dem Fleische" während des jüdischen Zeitalters, wo die vorbildlichen Opfer der Ochsen und Böcke es reinigten (nicht wirklich, sondern vorbildlich), "denn das Gesetz konnte nichts vollkommen machen" -- (Hebr. 7:19), war vorbildlich gerechtfertigt, daher stellen wir es (e) auf Stufe P, die Stufe der vorbildlichen Rechtfertigung, die von der Gesetzgebung am Berge Sinai bis dahin reichte, wo Jesus dem Gesetze, indem er es ans Kreuz nagelte, ein Ende machte. Da endete die vorbildliche Rechtfertigung durch die Einführung der "besseren Opfer" als die jüdischen Vorbilder, derjenigen, die wirklich "die Sünde der Welt" hinwegtragen und "die Hinzunahenden [tatsächlich] vollkommen machen." -- Hebräer 10:1.

Das Feuer der Prüfung und der Drangsal, welches das fleischliche Israel durchmachte, als Jesus gegenwärtig war und es mit seiner Wurfschaufel sicherte und aus jener Namen-

::Seite 221::

Kirche den Weizen oder die "rechten Israeliten" herausnahm, und besonders als er, nach der Absonderung des Weizens, "die Spreu [den unbrauchbaren Teil jenes SYSTEMS] mit ewigem [unauslöschlichem] Feuer" verbrannte, ist durch K veranschaulicht. Es war eine Drangsalszeit, der sie nicht zu entgehen vermochten. -- Lukas 3:17; 21:22; 1. Thessalonicher 2:16.

Im Alter von dreißig Jahren war Jesus ein vollkommener, zum gesetzlichen Mannesalter herangereifter Mensch (g). Er hatte die Herrlichkeit des geistigen Zustandes verlassen und war MENSCH geworden, auf daß er durch Gottes Gnade für alle den Tod schmeckte. Die Gerechtigkeit des Gesetzes Gottes ist eine absolute: "Auge um Auge, Zahn um Zahn, Leben um Leben." Es war notwendig, daß ein vollkommener Mensch für die Menschheit starb, denn die Forderungen der Gerechtigkeit konnten auf keine andere Weise erfüllt werden. Folglich konnte der Tod eines Engels so wenig die Strafe bezahlen und den Menschen freimachen, als durch den Tod von "Ochsen und Böcken" die Sünde weggenommen werden konnte. Daher wurde der, welcher der "Anfang der Schöpfung Gottes" (Offb. 3:14) heißt, ein MENSCH, "wurde Fleisch", damit er das Lösegeld, den entsprechenden Preis, durch den die Menschheit zurückgekauft werden sollte, geben könnte. Er mußte ein vollkommener Mensch sein, sonst hätte er so wenig wie irgendein anderes Glied des gefallenen Geschlechtes den Preis bezahlen können. Er war "heilig, unschuldig, unbefleckt, und von den Sündern abgesondert". Er nahm die Gestalt der Sünde an, die "Gleichheit des Fleisches der Sünde" -- die menschliche Gestalt, "doch ohne Sünde". (Hebräer 4:15; 2. Korinther 5:21) Aber er nahm die menschliche Natur in ihrer Vollkommenheit an. Er nahm nicht teil an der Sünde, noch an dem Reiz und den Lockungen zur Sünde, die in dem Fleische der anderen Menschen wohnten, weil diese Sünder waren, noch an deren Unvollkommenheiten, außer daß er während seiner Amtszeit die Schmerzen und Kümernisse einiger freiwillig teilte, indem er ihre Schmerzen und Krankheiten auf sich nahm, als er ihnen seine Lebenskraft und Gesundheit mitteilte. Denn es steht geschrieben: "Er trug unsere Krankheit, und lud auf sich unsere Schmerzen", und "es ging Kraft von ihm, und heilte sie alle". -- Jes. 53:4; Mark. 5:30; Luk. 6:19; Matth. 8:16-17.

::Seite 222::

"An Gestalt wie ein [vollkommener] Mensch erfunden, erniedrigte er sich selbst, und ward gehorsam bis zum Tode." Er stellte sich Gott dar bei seiner Taufe, indem er sagte: "Siehe, ich komme (in der Rolle des Buches steht von mir geschrieben), um deinen Willen, o Gott, zu tun" und versinnbildete diese Weihung durch eine Taufe im Wasser. (Phil. 2:7, 8; Hebr. 10:7) Als er sich so weihte, sein Wesen und alles Gott weihte, da war sein Opfer heilig, rein und Gott annehmbar. Daß sein Opfer angenommen war, das zeigte Gott dadurch, daß er ihn mit seinem Geiste und seiner Kraft erfüllte, als der Heilige Geist auf ihn kam, und er so gesalbt wurde.

Dies Erfüllen mit dem Geiste war seine Zeugung zur neuen, der göttlichen Natur, die ganz entwickelt oder geboren werden sollte, wenn er das "Opfer", das Aufopfern der menschlichen Natur, ganz vollbracht haben würde. Diese Zeugung brachte ihn vom menschlichen Zustande eine Stufe aufwärts und ist durch Pyramide h auf Stufe M, der Stufe geistiger Zeugung, dargestellt. Auf dieser Stufe verbrachte Jesus

dreieinhalb Jahre seines Lebens, bis sein menschliches Dasein am Kreuze endete. Dann, am dritten Tage nach seinem Tode wurde er zum Leben, zur Vollkommenheit geistigen Wesens, auferweckt (i auf Stufe L), "vom Geist geboren" -- "der Erstgeborene von den Toten". "Was vom Geist GEBOREN ist, das ist GEIST." Jesus wurde daher bei seiner Auferstehung ein Geist, ein Geistwesen und blieb in keinem Sinne mehr ein menschliches Wesen. -- 1. Petr. 3:18; 2. Kor. 5:16, 17.

Wohl hatte er die Macht, als Mensch zu erscheinen, und tat es auch, um seine Jünger zu belehren und ihnen zu beweisen, daß er nicht mehr tot sei, aber er war kein Mensch mehr und nicht länger an menschliche Zustände gebunden, konnte vielmehr gehen und kommen wie der Wind (selbst bei verschlossenen Türen), und niemand konnte sagen, woher er kam, und wohin er ging, denn: "ALSO ist ein jeder, der aus dem Geist GEBOREN ist." -- Johannes 3:8 -- vergleiche Johannes 20:19, 26.

Von dem Augenblicke an, da er sich in seiner Taufe als Opfer weihte, wurde das Menschliche als tot und die neue Natur als begonnen gerechnet, die bei seiner Auferstehung

::Seite 223::

vollendet wurde, wo sie die Stufe der geistigen Vollkommenheit, L, erreichte -- als geistiger Leib auferweckt wurde.

Vierzig Tage nach seiner Auferstehung fuhr Jesus auf zur Rechten der Majestät in der Höhe -- der Stufe göttlicher Herrlichkeit, K (Pyramide k). Während des Evangelium-Zeitalters ist er in der Herrlichkeit (I) gewesen, "hat gesessen mit dem Vater auf seinem Thron" und ist während dieser Zeit das Haupt der Kirche auf Erden gewesen -- ihr Lenker und Leiter. Während dieses ganzen Evangelium-Zeitalters ist die Kirche in der Entwicklung begriffen gewesen, unter der Zucht und in der Prüfung, um am Ende oder in der Ernte des Evangelium- Zeitalters seine Braut und Miterbin zu werden. Darum nimmt sie teil an seinem Leiden, auf daß sie auch zusammen mit ihm, wenn die rechte Zeit gekommen ist, verherrlicht werden kann (Stufe K).

Die Stufen, welche die Kirche bis zu ihrer Verherrlichung durchlaufen muß, sind dieselben, die auch ihr Herr und Meister durchgemacht hat, "der uns ein Vorbild gelassen hat, daß wir seinen Fußstapfen nachfolgen sollten" -- nur mit dem Unterschiede, daß die Kirche von einer niedrigeren Stufe ausgeht. Unser Herr, so sahen wir, kam auf der Stufe der menschlichen VOLLKOMMENHEIT, N, in die Welt, während wir alle, die wir vom Geschlechte Adams sind, auf der niedrigeren Stufe R, der Stufe der Sünde, der Unvollkommenheit und Feindschaft wider Gott, sind. Daher ist es notwendig, daß wir GERECHTFERTIGT werden und so die Stufe N erreichen. Wie geschieht dies? Durch gute Werke? O nein! Sünder können keine guten Werke tun; wir konnten uns Gott nicht empfehlen, darum "erweist Gott seine Liebe gegen uns darin, daß Christus, da wir noch Sünder waren, für uns gestorben ist." (Römer 5:8) So ist also die Bedingung, unter der wir auf die Stufe der Rechtfertigung oder der vollkommenen menschlichen Natur gelangen, die, daß Christus für unsere Sünden starb, uns erkaufte und uns "durch den Glauben an sein Blut" auf die Stufe der Vollkommenheit, von der wir in Adam fielen, zurückversetzte. "Wir sind gerechtfertigt [gerechneterweise auf Stufe N erhoben] worden durch den Glauben." Da "wir sind gerechtfertigt durch den Glauben, so haben wir Frieden mit Gott" (Römer 5:1) und werden nicht länger mehr von Gott als Feinde angesehen, sondern als gerechtfertigt auf derselben Stufe, auf der Adam

::Seite 224::

und unser Herr waren, nur mit dem Unterschiede, daß diese tatsächlich vollkommen waren, während wir nur so von Gott gerechnet werden. Diese Rechtfertigung erlangen wir durch den Glauben an Gottes Wort, welches sagt: Ihr seid "teuer erkauf", "erlöst" (wörtlich: "losgekauft"), "von allem gerechtfertigt", "umsonst gerechtfertigt". Wir stehen in Gottes Augen tadellos, fleckenlos und heilig in den Kleidern der Gerechtigkeit Christi, welche uns durch den Glauben zugerechnet wird. Unsere Sünden nahm er auf sich, damit er die Strafe für uns trüge, und starb an unserer Statt, als wenn er der Sünder gewesen wäre. Allen, die sein Lösegeld annehmen, wird daher seine Gerechtigkeit zugerechnet, was für sie die Segnungen und Rechte bedeutet, die vor dem Eintritt der Sünde vorhanden waren. Er bringt uns zurück zum Leben und zur Gemeinschaft mit Gott. Diese Gemeinschaft können wir sofort durch den Glauben haben und in Gottes "festbestimmter Zeit" sind uns volles Leben und völliger Gemeinschaft und Freude gewiß.

Doch vergessen wir nicht, wenn die Rechtfertigung auch eine kostbare Sache ist, so bewirkt sie doch keine Verwandlung der Natur\*), wir bleiben menschliche Wesen. Vom Elend des Sündenzustandes und der Gottentfremdung sind wir gerettet und anstatt Sünder zu sein, sind wir nun Söhne; und weil wir Söhne sind, darum spricht Gott zu uns als solchen. Während des Evangelium-Zeitalters berief er "die kleine Herde" der "Miterben", indem er sprach: "Mein Sohn, gib mir dein Herz" -- das heißt, gib mir dich selbst, all dein Vermögen, deinen Willen, deine Talente, dein alles, wie Jesus dir ein Vorbild gelassen hat, und ich will dich zu einem Sohne auf einer höheren Stufe als der menschlichen machen. Ich will dich zu einem geistigen Sohne mit geistigem Leibe werden lassen, wie den auferstandenen Jesus -- der "der genaue Abdruck Gottes" geworden ist. Wenn du alles

-----

\*)Wir gebrauchen im gewöhnlichen Leben das Wort Natur in einem uneigentlichen, angepaßten Sinne, wenn wir von einem Menschen sagen, er sei von Natur BÖSE, BÖSGEARTET. Genau genommen, ist kein Mensch von Natur böse. Die menschliche Natur ist von Natur "sehr gut", ist ein IRDISCHES EBENBILD der göttlichen Natur. Hiernach ist jeder Mensch von Natur gut, die Schwierigkeit ist aber, daß diese gute Natur verderbt worden ist. Es ist also für einen Menschen eigentlich unnatürlich, böse, tierisch usw. zu sein, hingegen aber natürlich, Gott ähnlich zu sein. In diesem ursprünglichen Sinne gebrauchen wir oben das Wort NATUR. Durch Christum sind wir zu voller Wiedererlangung aller Vorrechte und Segensgüter unserer menschlichen Natur, dem IRDISCHEN Ebenbilde Gottes, gerechtfertigt worden.

::Seite 225::

Irdische: Hoffnungen, Bestrebungen, Ziele usw. aufgeben, es gänzlich in meinem Dienst aufbrauchen willst, dann will ich dir eine höhere Natur geben als dem übrigen Geschlechte, ich will dich zum Teilhaber "der göttlichen Natur" machen -- zum Erben Gottes und Miterben Jesu Christi; WENN DU MIT IHM LEIDEST, wirst du auch zusammen mit ihm zur Herrlichkeit erhoben.

Wer diesen uns durch das Evangelium vorgesteckten Kampfpfeil recht würdigt, der wirft gerne jegliche Bürde ab und läuft mit Ausharren den vor ihm liegenden Wettlauf, damit er ihn erringe. Unser Herr Jesus unternahm alles, was zu unserer

Rechtfertigung nötig war, und als wir durch den Glauben sein vollendetes Werk annahmen und uns ihm weihten, wurden wir gerechtfertigt und auf Stufe N erhoben. Wenn wir nun weiterkommen wollen, so geht es nicht ohne Werke. Wohl dürfen wir unseren Glauben nicht verlieren, sonst würden wir unsere Rechtfertigung wieder einbüßen, aber wenn wir gerechtfertigt sind und im Glauben bleiben, so vermögen wir auch (durch die uns bei unserer Zeugung durch den Geist geschenkte Gnade) Werke zu tun, Gott wohlgefällige Früchte zu bringen; und Gott erwartet dies; denn es ist das Opfer, welches zu bringen wir uns verpflichtet haben. Gott fordert, daß wir unsere Wertschätzung des großen Preises durch Darangabe von allem, was wir haben und sind, beweisen; nicht vor Menschen, sondern vor Gott -- ein Opfer, das heilig und durch Christum ihm annehmbar ist -- unser vernünftiger Gottesdienst.

Wenn wir nun alles dies darreichen, dann sagen wir: Herr, wie willst du, daß ich dies, mein Opfer, meine Zeit, mein Talent, meinen Einfluß usw. dir übergeben soll? Forschen wir dann in Gottes Wort nach seiner Antwort, so hören wir seine Stimme, die uns lehrt, ihm ALLES zu übergeben, wie unser Herr Jesus es tat, indem wir Gutes tun an jedermann, besonders an dem Haushalte des Glaubens, wie wir Gelegenheit haben, ihnen geistige und leibliche Nahrung darzureichen, sie auf Christi Kleid der Gerechtigkeit hinzuweisen oder mit irdischer Kleidung zu versehen, je nachdem wir vermögend oder sie bedürftig sind. Wenn wir ALLES geweiht haben, so sind wir vom Geiste gezeugt und haben Stufe M erreicht, und nun können wir mit der uns geschenkten Kraft,

Seite 226::

wenn wir sie gebrauchen wollen, den ganzen Opferbund ausführen und überwinden, ja, mehr als Überwinder werden durch die Kraft oder den Geist dessen, der uns geliebt und mit seinem eigenen teuren Blute erkaufte hat. Aber nur, wenn wir in den Fußstapfen Jesu wandeln.

"Denk nie, der Sieg sei dein,  
Noch ruh zufrieden schon,  
Dein Werk wird nicht vollendet sein,  
Bis du erkämpft die Kron'."

Die Krone ist errungen, wenn wir, wie unser glaubenstreuer Bruder Paulus, den guten Kampf gekämpft und den Lauf vollendet haben, aber nicht früher. Bis dahin muß die Flamme und der Weihrauch unseres Arbeits- und Dienstoppers täglich aufsteigen -- ein Opfer von süßem Geruch, vor Gott annehmbar durch Jesum Christum, unseren Herrn.

Diejenigen dieser Überwinder-Klasse, die da "schlafen", werden als Geistwesen, auf Stufe L, auferweckt werden, und die zur selben Klasse Gehörigen, welche zur Zeit der Gegenwart des Herrn leben und übrigbleiben, sollen zu der gleichen Stufe geistiger Wesen "verwandelt" werden und nicht einen Augenblick "schlafen", obwohl die "Verwandlung" die Auflösung des irdischen Gefäßes erfordert. Nicht schwache, irdische, sterbliche, verwesliche Wesen sind diese dann fernerhin, sondern vom Geiste völlig geborene -- himmlische, geistige, unverwesliche, unsterbliche Wesen. -- 1. Korinther 15:44, 52.

Wir wissen nicht, wie lange nach ihrer "Verwandlung" oder Vollendung zu geistigen Wesen (Stufe L) sie als eine vollzählige und vollendete Schar mit dem Herrn (auf Stufe K) verherrlicht und mit ihm in Macht und großer Herrlichkeit vereinigt werden.

Diese Vereinigung und völlige Verherrlichung des ganzen Leibes Christi mit dem Haupte ist nach unserem Verständnis "die Hochzeit des Lammes" mit seiner Braut, da sie ganz und voll in die Freude ihres Herrn eingehen wird.

Blicke wiederum auf die Karte: n, m, p, q sind vier Klassen, welche zusammen die Namenkirche darstellen, die als Gesamtheit den Anspruch erhebt, der Leib Christi zu sein. Die beiden Klassen n und m sind auf Stufe M, der Stufe der Geistgezeugten. Das ganze Evangelium-Zeitalter hindurch haben diese beiden Klassen bestanden; beide hatten mit Gott

::Seite 227::

den Bund geschlossen, lebendige Opfer zu werden; beide waren "angenehm gemacht in dem Geliebten" und vom Geiste zu "Neuen Schöpfungen" gezeugt. Der Unterschied zwischen ihnen besteht darin: n stellt diejenigen dar, die ihren Bund gehalten und mit Christo dem irdischen Willen, Zwecken und Zielen abgestorben sind. Die m-Klasse aber stellt die größere Schar der vom Geiste gezeugten Kinder dar, die leider vor der Ausführung ihres Bundes zurückschrecken. Die n-Klasse besteht aus Überwindern -- der Braut Christi, die mit Jesu auf seinem Throne in Herrlichkeit (Stufe K) sitzen wird. Das ist die "kleine Herde", welcher das Reich zu geben des Vaters Wohlgefallen ist (Lukas 12:32) Die m-Klasse schreckt vor dem Tode des menschlichen Willens zurück, Gott aber liebt sie noch und wird sie daher auf dem Wege der Drangsal und Widerwärtigkeit zur Stufe L, der Stufe geistiger Vollkommenheit, bringen. Das Recht auf Stufe K aber, den Thron der Herrlichkeit, werden sie eingebüßt haben, weil sie keine Überwinder sind. Wenn wir unseres Vaters Liebe wertschätzen, wenn uns an unseres Herrn Beifall etwas liegt, wenn wir uns ernstlich sehnen, Glieder seines Leibes, seine Braut, zu werden, und auf seinem Throne zu sitzen, dann müssen wir unseren Opferbund treu und willig halten.

Die große Masse der Namenkirche wird durch den Teil p dargestellt. Sie stehen etwas höher als die Welt, weil sie einen gewissen Glauben an Jesum haben, aber sie haben die hohe himmlische Berufung dieses Zeitalters, Glieder der geistigen Familie Gottes zu werden, nicht angenommen. Wenn sie sich völlig den gerechten Gesetzen des Königreiches Christi unterwerfen, werden sie schließlich in der Wiederherstellung das Bild des vollkommenen irdischen Menschen, Adam, erlangen. Alles, was durch Adam verloren ging, werden sie voll und ganz wiedererlangen; sie werden dieselbe geistige, sittliche und körperliche Vollkommenheit erreichen und wieder im Bilde Gottes sein, wie Adam; denn dazu wurden sie erkaufte. Ihre Verbindung mit dem Evangelium war für sie ein Segen. Doch den eigentlichen Nutzen der frohen Botschaft in der gegenwärtigen Zeit verfehlte Klasse p zu verwerten, der darin besteht, daß einer Anzahl die Möglichkeit gegeben wird, das annehmbare Opfer zu bringen und der n-Klasse als Glied des "Leibes Christi" sich anzuschließen. Die

::Seite 228::

Klasse p empfängt die Gnade Gottes "VERGEBLICH" (2. Kor. 6:1), weil sie nicht weiter geht und sich nicht als Opfer darbringt in dieser Zeit, da Opfer vor Gott annehmbar sind. Die Glieder dieser Klasse sind nicht "Heilige", nicht Glieder des geweihten "Leibes". (Römer 12:1) Schließlich werden einst alle Glieder der menschlichen Familie für immer Kinder Gottes sein, jedoch von verschiedener Natur. Gott ist der Vater ALLER, die mit ihm in Einklang sind, auf welcher Stufe und von

welcher Natur sie auch sein mögen.

Eine andere Klasse, die mit der Namenkirche verbunden ist, besteht aus solchen, die nie an Jesum als das Opfer für ihre Sünden geglaubt haben. Sie sind durch den Teil q dargestellt. Das sind die "Wölfe in Schafskleidern", doch nennen sie sich Christen und werden als Glieder der Namenkirche anerkannt. Sie sind keine wahrhaft an Christum als ihren Erlöser Gläubige und gehören auf Stufe R, sie sind ein Teil der Welt und nicht an ihrem Platz in der Kirche, sondern ein großer Schaden für sie. In diesem gemischten Zustande, mit diesen verschiedenen Klassen, n, m, p, q, die sich untereinander mengen und sich alle "Christen" nennen, hat die Kirche das ganze Evangelium-Zeitalter hindurch bestanden. Wie unser Herr vorhergesagt hatte: Das Himmelreich (die Namenkirche) ist wie ein Acker mit Weizen und Unkraut besät. Und er sagte, er wolle "beides miteinander wachsen" lassen "bis zur Ernte" am Ende des Zeitalters. In der Erntezeit will er zu den Schnittern (den "Engeln" -- Sendboten) sagen: Sammelt zuvor den Scheinweizen und bindet ihn in Bündel, daß man ihn verbrenne; aber den Weizen sammelt in meinen Scheune. -- Matthäus 13:30, 38, 41, 49.

Diese Worte unseres Herrn zeigen uns, daß, wenn er auch haben wollte, daß beides während des Zeitalters zusammen wachsen und dem Namen nach als zur Kirche gehörig anerkannt werden sollte, er doch auch beschlossen hatte, daß eine Zeit der Sichtung und Trennung dieser verschiedenen Elemente kommen sollte, wo die, welche in Wahrheit die Kirche bilden, seine von Gott erkannten und angenommenen Heiligen (n) offenbar werden sollen. -- Matthäus 13:39.

Während des Evangelium-Zeitalters wuchs der gute Same und ebenso der Scheinweizen. "Der gute Same sind die Kinder des Reiches", die geistigen Kinder, Klassen n und m; der Scheinweizen dagegen sind die "Kinder des Bösen". Die

::Seite 229::

ganze Klasse q und viele der Klasse p sind daher Scheinweizen, denn "niemand kann zwei Herren dienen", und "des Knechtes seid ihr, dem ihr gehorsam seid". Da diejenigen in Klasse p ihren Dienst und ihre Talente nicht dem Herrn, der sie erkaufte hat, weihen -- als vernünftiger Gottesdienst -- so verwenden sie zweifellos viel von ihrer Zeit und Kraft in Wirklichkeit in einer im Widerspruch mit Gott stehenden Weise, und damit im Dienste des Feindes.

Nun beachte die "Ernte" auf der Karte oder das Gebilde des Evangelium-Zeitalters; beachte die zwei Teile, in die es geteilt ist -- sieben Jahre und dreiunddreißig Jahre, die genaue Parallele der Ernte des jüdischen Zeitalters. Diese umfaßt zuerst, wie die jüdische Ernte, eine Zeit der Prüfung und Sichtung für die Kirche und dann eine Zeit des Zornes oder des Ausreißens "der sieben letzten Plagen" über die Welt, einschließlich der Namenkirche. Die jüdische Kirche war der "Schatten" oder das Vorbild auf irdischer Stufe von allem, was die Kirche im Evangelium-Zeitalter auf geistiger Stufe genießt. Was das fleischliche Israel in der Erntezeit seines Zeitalters prüfte, war die WAHRHEIT, die es damals wahrnahm. Die damals fällige, zeitgemäße Wahrheit war die Sichel und schied die "rechten Israeliten" von der jüdischen Namenkirche; und der echte Weizen war nur ein verschwindend kleiner Bruchteil oder Überrest der äußerlichen Bekenner. So war es auch in der Ernte dieses Zeitalters. Die Ernte des Evangelium-Zeitalters steht, wie die des jüdischen, unter der Oberaufsicht des Hauptschnitters, unseres Herrn Jesus, der dann gegenwärtig sein muß. (Offb. 14:14) Das erste Werk des Herrn in der Ernte dieses

Zeitalters wird das sein, das Wahre vom Falschen zu scheiden. Die Namenkirche nennt der Herr um ihres gemischten Zustandes willen Babylon, Verwirrung; und die Ernte ist die Zeit für die Scheidung der verschiedenen Klassen in der Namenkirche und das Ausreißen und Vervollkommen der n- Klasse. Nur Weizen wird vom Unkraut getrennt werden, und reifer Weizen vom unreifen usw. Die zur n-Klasse Gehörigen sind eine "Erstlingsfrucht" des Weizens. Sie werden nach der Scheidung zu seiner Zeit die Braut Christi bilden, für immer bei ihrem Herrn sein und werden "ihn sehen, wie er ist".

Die Trennung der kleinen Herde von Babylon wird durch Figur s angezeigt. Sie ist auf dem Wege, mit dem Herrn

::Seite 230::

eins zu werden, seinen Namen zu tragen und seine Herrlichkeit zu teilen. Der verherrlichte Christus, Haupt und Leib, wird durch Figur w gezeigt. Figur t, u und v stellen "Babylon" -- die Namenkirche -- dar, die während "der Zeit der Drangsal", am "Tage des Herrn", fällt und in Stücke geht. Obwohl dies schrecklich erscheinen mag, so kann man doch sagen, daß es für allen wahren Weizen von großem Nutzen sein wird. Babylon fällt, weil es das nicht ist, was es zu sein vorgibt. Die Namenkirche enthält viele "Heuchler", die sich wegen ihrer achtbaren Stellung in den Augen der Welt mit ihr verbinden und Babylon durch ihren Wandel vor der Welt "stinkend" machen. Der Herr kannte stets ihren wahren Charakter, aber seinem Vorsatz gemäß überließ er sie bis zur Ernte sich selbst, in der er "aus seinem Reiche [der wahren Kirche] alle Ärgernisse und die da Unrecht tun" sammeln [in Bündel binden], und in den Feuerofen [der Drangsal, zur ZERSTÖRUNG ihres nur äußerlichen Wesens und falschen Bekenntnisses] werfen will. "Dann werden die Gerechten [die n-Klasse] leuchten wie die Sonne in dem Reiche ihres Vaters." (Matth. 13:41-43) Die Drangsal, die über die Erde kommt, wird zum großen Teil von dem Anwachsen des Unglaubens und des Spiritismus in verschiedenen Arten herrühren, was schwere Anfechtungen für Babylon sein werden, weil es so viele falsche Lehren in Widerspruch mit Gottes Wort festhält. Und wie in der Ernte des jüdischen Zeitalters das Kreuz CHRISTI DEM JUDEN, DER DA DIE HERRLICHKEIT UND MACHT erwartete, ein Stein des Anstoßes, ein Ärgernis, und dem weltweisen Griechen eine Torheit war, so wird es ohne Zweifel in der "Ernte" des Evangelium-Zeitalters auch sein. Das Kreuz wird wieder der Stein des Anstoßes und der Fels des Ärgernisses sein.

Wer auf Christum irgend etwas anderes als Gold, Silber und Edelsteine der Wahrheit aufgebaut hat, wird sich zur Zeit des Zornes Gottes schwer bedrängt finden; denn alle Irrtümer des Menschen -- Holz, Heu, Stoppeln in Lehre und Praxis werden verzehrt werden. Diejenigen, die recht gebaut haben und folglich einen vom Herrn anerkannten Charakter besitzen, stellt Figur s vor, während t die "große Schar" der vom Geiste Gezeugten, welche aber mit Holz, Heu und Stoppeln gebaut haben, darstellt -- Weizen, doch nicht völlig reif zur Zeit des Einsammelns der Erstlingsfrucht (s). Diese,

::Seite 231::

Klasse t, verlieren den Preis auf dem Thron, werden aber schließlich als Geistwesen zur Geburt kommen, jedoch von niedrigerer Ordnung als die göttliche Natur, indem

sie DIENER sein werden, nicht Herrscher. (Offb. 7:15) Obgleich sie in Wahrheit geweiht sind, werden sie doch in solchem Maße vom Geiste der Welt überwunden, daß sie verfehlen, ihr Leben als Opfer darzubringen. Selbst in der "Erntezeit", während die noch lebenden Glieder der Braut von anderen durch die WAHRHEIT geschieden werden, werden die Ohren anderer, wozu auch die Klasse t gehört, träge sein zu hören. Sie werden in dieser Zeit der Trennung langsam zum Glauben und langsam zum Handeln sein. Sie werden ohne Zweifel enttäuscht sein, wenn sie hernach erkennen, daß die Braut vollendet und mit dem Herrn vereinigt worden ist, und daß sie, weil sie gleichgültig und zu überbürdet waren, den großen Preis verloren haben; aber die Herrlichkeit des Planes Gottes, den sie dann als einen Plan der Liebe, nicht allein für sie, sondern für die ganze Welt erkennen werden, wird ihren Schmerz vollkommen stillen, und jauchzend werden sie rufen: "Halleluja! denn der Herr, unser Gott, der Allmächtige, hat die Herrschaft angetreten. Laßt uns fröhlich sein und frohlocken und ihm Ehre geben. Denn die Hochzeit des Lammes ist gekommen, und sein Weib hat sich bereitet." (Offb. 19:6, 7) Merke auch hier, wie reichlich der Herr Vorsorge trifft: die Botschaft wird ihnen überbracht: -- Obwohl ihr nicht zur Braut gehört, so dürft ihr doch bei dem Hochzeitsmahle zugegen sein. -- "Glückselig, die geladen sind zum Hochzeitsmahle des Lammes!" (Vers 9) Diese Schar wird zu seiner Zeit durch die Züchtigungen des Herrn mit ihm und seinem Plan völlig in Einklang kommen und ihre Kleider waschen, sodaß sie schließlich die Stellung (y) auf der geistigen Stufe L, der Braut (x) zunächst erreichen wird. -- Offb. 7:14, 15.

Die Zeit der Drangsal für die Welt wird eintreten, nachdem Babylon zu fallen und sich aufzulösen begonnen hat. Es wird sich darin ein Auflösen und Umstürzen aller menschlichen Gesellschaftsordnung und aller Regierungen vollziehen, wodurch die Welt für die Herrschaft der Gerechtigkeit vorbereitet wird. Während der Zeit der Drangsal (S), wird das fleischliche Israel (e), das aus dem guten Ölbaum ausgerissen war, bis die Vollzahl aus den Nationen eingegangen ist, zu Gottes Gnade wiederhergestellt und die Kirche oder das geistige

::Seite 232::

Israel vollendet werden. Während des Millennium-Zeitalters wird Israel die erste Nation der Erde sein, an der Spitze aller auf der irdischen Stufe des Daseins stehen, und allmählich werden alle Gehorsamen zur Einheit und Harmonie mit ihr gezogen werden.

Ihre Wiederherstellung zur Vollkommenheit der menschlichen Natur, wie auch die der übrigen Welt, wird allmählich vor sich gehen, und es wird das ganze Millennium-Zeitalter nötig sein, um sie zu vollführen. Während jener tausendjährigen Herrschaft Christi wird der adamische Tod verschlungen und zunichte gemacht werden. Seine verschiedenartigen Gestaltungen -- Krankheit, Schmerz und Schwachheit und endlich das Grab -- werden sich vor der Macht des GROSSEN WIEDERHERSTELLERS beugen, bis am Ende jenes Zeitalters die große Pyramide unserer Karte vollendet sein wird. Der Christus (x) wird das Haupt über alles sein -- über die große Schar, über Engel und Menschen -- dem Vater zunächst; am nächsten (dem Range nach) wird die große Schar sein, Geistwesen (y), und dann die Engel; dann Israel nach dem Fleische (z), nur wahre Israeliten, an der Spitze der irdischen Nationen; dann die Menschenwelt (w), zur Vollkommenheit des Wesens wiederhergestellt, wie Adam, das Haupt des Menschengeschlechtes vor der Sünde war. Diese Wiederherstellung wird allmählich während des Millenniums -- der Zeiten

der Wiederherstellung -- vor sich gehen. (Apg. 3:21) Einige aber werden aus dem Volke vertilgt werden: Zunächst alle die, welche unter vollem Lichte und voller Gelegenheit sich hundert Jahre lang weigern, in Gerechtigkeit und Vollkommenheit Fortschritte zu machen (Jes. 65:20); und zweitens diejenigen, welche, nachdem sie Vollkommenheit erlangt hatten, sich in der Schlußprüfung am Ende des Millenniums als unwürdig erweisen. (Offb. 20:9) Sie erleiden den zweiten Tod, aus dem keine Auferstehung oder Wiederherstellung verheißen ist. Nur EINE volle persönliche Prüfung ist vorgesehen. Nur EIN Lösegeld wird je gegeben werden. Christus stirbt nicht wieder.

Wenn wir den erhabenen Plan unseres Vaters betrachten, wie er beschlossen hat, die Kirche zu erhöhen, durch sie zuerst Israel, und durch dieses dann alle Geschlechter der Erde mit einer Wiederherstellung aller Dinge zu segnen, so ruft das den Lobgesang der Engel ins Gedächtnis: "Ehre sei Gott in der

::Seite 233::

Höhe, und Friede auf Erden, an den Menschen ein Wohlgefallen." -- Das wird das Endziel des Planes Gottes sein -- "alle Dinge unter ein Haupt zu bringen in Christo". Wer wird dann sagen, daß Gottes Plan ein Fehlschlag war? Wer wird dann sagen, daß er das Böse nicht zum Guten verwendet und den Zorn der Menschen wie der Dämonen nicht dennoch zu seiner Verherrlichung gelenkt hat?

Die vollkommene Figur einer Pyramide eignet sich nicht nur zur Darstellung vollkommener Wesen, sondern dient noch dem weiteren Zweck, die Einheit der ganzen Schöpfung erläuternd darzustellen, die nach Hinausführung des erhabenen Planes Gottes EINS ist, wenn die Harmonie und Vollkommenheit aller Dinge unter der Oberhoheit Christi erreicht sein wird, der nicht nur das Haupt der Kirche, seines Leibes, sondern aller Dinge im Himmel und auf Erden ist. -- Eph. 1:10.

Christus Jesus war der "Anfang", das "Haupt", der "Schlußstein", der "Haupt- [an der Spitze befindliche] Eckstein" dieses großartigen Bauwerkes, welches jetzt erst begonnen ist; und jeder Unterstein muß den Linien und Winkeln des Hauptecksteines genau entsprechend eingesetzt werden. Wieviele Arten von Steinen in diesem Gebäude auch sein mögen, wieviele verschiedenen Naturen unter den irdischen und himmlischen Söhnen Gottes sich auch vorfinden mögen, sie alle müssen, um ihm für immer annehmbar zu sein, nach dem Bilde seines Sohnes gestaltet werden. Alle, die zu diesem Gebäude gehören wollen, müssen denselben Geist des Gehorsams gegenüber Gott und denselben Geist der Liebe gegenüber allen seinen Geschöpfen besitzen, wie es so erhaben in Jesu veranschaulicht ist, der Liebe, die des Gesetzes Erfüllung ist: Du sollst Gott, deinen Herrn, lieben, mit ganzem Herzen, Verstand, Wesen, Vermögen, und deinen Nächsten wie dich selbst.

In dem Entwicklungsgang, den Gottes Wort zeigt, der in der Zusammenfassung himmlischer wie irdischer Dinge unter ein Haupt seine Vollendung finden wird, ist Christus Jesus, das Haupt, zuerst auserwählt; zweitens die Kirche, sein Leib. Engel und andere Klassen geistiger Wesen kommen danach; dann die Überwinder Israels und die Welt. Beim Höchsten beginnend, werden die Unterweisungen fortschreiten, bis alle, die wollen, zur Harmonie und Einheit gebracht worden sind.

Eine Eigentümlichkeit dabei ist, daß dieser geprüfte, höchste Hauptschlußstein zuerst gelegt worden ist und auch der

::Seite 234::

"GRUNDSTEIN" (Jes. 28:16) genannt wird. Dies veranschaulicht die Tatsache, daß der Grund aller Hoffnung auf Gott und Gerechtigkeit nicht auf Erden gelegt ist, sondern in den Himmeln. Wer darunter eingebaut und mit diesem himmlischen Fundamente vereinigt wird, der wird durch himmlische Anziehungskraft und Gesetze festgehalten. Obwohl diese Ordnung genau das Gegenteil eines irdischen Gebäudes ist, wie angemessen ist es doch, daß der Stein, in dessen Ebenbild das ganze Gebäude erscheinen soll, zuerst gelegt wurde. Wie angemessen ist es auch, daß unser Grund nach OBEN und nicht nach unten gelegt ist; und daß wir, als lebendige Steine, in ihn hineingebaut werden in allen Dingen. Auf gleiche Weise wird das Werk im Millennium vorangehen, bis alle Geschöpfe, von welcher Natur sie auch seien, im Himmel und auf Erden, nach der Richtschnur vollkommenen Gehorsams Gott preisen und ihm dienen werden. Das Weltall wird dann gereinigt sein, denn: "Es wird aber geschehen an jenem Tage, jede Seele, die irgend auf einen Propheten nicht hören wird, soll aus dem Volke ausgerottet werden." -- Apg. 3:23.

#### Die Stiftshütte in der Wüste

Dieselbe Lehre, die auf der Karte der Zeitalter veranschaulicht wurde, wird auch hier in diesem von Gott angeordneten Vorbilde gelehrt, dessen Bedeutung später genauer geprüft werden soll. Es möge recht beachtet und erkannt werden, daß die verschiedenen Stufen oder Schritte bis zum Allerheiligsten, deren Einzelheiten wir schon betrachtet haben, auch darin gelehrt werden. Außerhalb des Vorhofes der Stiftshütte liegt die ganze Welt im Argen, in der Sünde, ist auf der Stufe der Verderbtheit, R. Mit dem Eintritt durch das "Tor" in den "Vorhof" gehören wir zu den Gläubigen oder Gerechtfertigten, Stufe N. Wer von diesem weitergeht, nach der Tür der Stiftshütte (erster Vorhang vor dem Heiligen) dringt und durch sie eingeht (Stufe M), wird aus dem Geiste gezeugt und ein Priester. Die Priester wurden gestärkt durch die "Schaubrote", erleuchtet durch den "Leuchter", und so befähigt, am "goldenen Altar" Gott durch Jesum Christum annehmbaren Weihrauch darzubringen. Endlich betreten sie, in der ersten Auferstehung, das "Allerheiligste" (Stufe L), oder geistige Vollkommenheit, und dann folgt ihre Vereinigung mit dem Herrn in der Herrlichkeit und Ehre des Königreiches, Stufe K.